

Als chemisch-technischer Assistent in der Forschung

Daniel Zimmermann, Chemisch-technischer Assistent

Die Begeisterung für die Chemie begann bei mir, als ich im Alter von sechs Jahren von meinen Eltern einen Chemiebaukasten geschenkt bekam. Von da an war meine Entwicklungsrichtung fast schon vorherbestimmt. Es mag auch sein, dass es in der Familie liegt, gerne im Labor zu arbeiten, da mein Vater als Biologielaborant in Hannover gearbeitet hat und ich so schon sehr früh vieles über die Arbeit in einem Labor erfahren habe.

Mein Interesse für die Chemie wuchs stetig, so dass ich im Abitur einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt mit Mathe und Chemie als Leistungskurse wählte. Wenig später begann ich an der Justus-von-Liebig-Schule in Hannover eine Ausbildung zum Chemisch-technischen Assistenten.

Die Ausbildung hat mir wirklich sehr viel Spaß gemacht, auch wenn die zwei

Jahre, die sie dauerte, leider viel zu kurz waren. Im ersten Ausbildungsjahr wurden Grundsteine für die verschiedenen Analyse- und Auswertemethoden gelegt. Diese haben wir praktisch und theoretisch sehr intensiv bearbeitet. Während im ersten Jahr noch so gut wie alles „von Hand“ bestimmt wurde, haben wir im zweiten Ausbildungsjahr dann mehr und mehr mit computergesteuerter Software und komplexeren Analysemethoden gearbeitet.

Am meisten Spaß hatte ich jedoch an den anorganischen Synthesen, die wir für meine Begriffe leider nur zu kurz behandeln konnten. Ich war fasziniert von den unterschiedlichsten Umsetzungen, die wir in den paar Wochen geschafft hatten. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, Reaktionen auszuprobieren, die sich unser Lehrer schon seit langem vorgenommen, für die er aber



nie die Zeit gefunden hatte – in diesem Sinne wurde ich hier für die Forschung schon maßgeblich geprägt.

Berufseinstieg in der Siliconchemie

Zum Ende der Ausbildung hin begann ich mich im Raum Hamburg um einen Job zu bewerben. Letztendlich bin ich bei der Firma Schill + Seilacher „Struktol“ gelandet. Hier werden chemische Spezialitäten hergestellt, die überall in der Welt erfolgreich eingesetzt werden: in der Kautschuk- und Kunststoffindustrie genauso wie in der Pharma- und Lebensmittelindustrie sowie in vielen anderen Industriezweigen. Aber das Beste daran ist, dass ich nun mit derselben Begeisterung, die ich schon früher für die Forschung hatte, weiterarbeiten kann. Das heißt, ich arbeite an Frage-

stellungen, die bisher noch nicht viele andere untersucht haben.

Vor meiner Arbeit hier war mir nicht bewusst, wie unglaublich facettenreich und weitreichend die Siliconchemie ist. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von Anwendungsgebieten für Siliconprodukte und -polymere. Meine Aufgaben im Labor sind so vielfältig wie die Chemie selbst! Das reicht etwa von der Herstellung von Aminosiloxanen und deren anschließender Emulgierung und Applikation auf Gewebe bis hin zur Herstellung von Entschäumern für die verschiedensten Einsatzgebiete. Dabei bleibt gerade in der Forschung so viel Spielraum für Variationen, dass auch bei der kleinsten Rezepturveränderung komplett andere Stoffeigenschaften im Endprodukt auftreten können. Eine unserer

Schill + Seilacher Gruppe

Über 600 Mitarbeiter weltweit sorgen für den Erfolg der innovativen Schill + Seilacher Gruppe, welche sich auch heute noch in Familienbesitz befindet. Zu den Produktgruppen der Schill + Seilacher „Struktol“ GmbH in Hamburg gehören: Kautschuk-Additive, Entschäumer, Epoxidharze und Flammschutzmittel, Latex-Additive, Silicone und Trennmittel.

Unser Unternehmenserfolg hängt im hohen Maße von top ausgebildeten Fachkräften ab. Deshalb bilden wir unter anderem Chemikanten und Chemielaboranten selbst aus. Die Leitwarte sowie die Fertigungsanlagen gehören zum Beispiel zu den Arbeitsplätzen unserer Chemikanten. Sie kontrollieren dort den Produktionsprozess, der elektronisch gesteuert, geregelt und überwacht wird. Unsere Chemielaboranten führen Analysen und Qualitätskontrollen, Synthesen und messtechnische Aufgaben selbstständig durch. Dabei planen sie die in Laboratorien vorkommenden praktischen Arbeitsabläufe, protokollieren die Arbeiten und werten die Arbeitsergebnisse aus.

www.struktol.de

Daueraufgaben dabei ist es, die selbst hergestellten Stoffe und Lösungen mit eigenen, erarbeiteten Prüfmethoden auf ihre Leistungsfähigkeit und die Einsetzbarkeit in einem vorbestimmten Bereich zu prüfen. Außerdem sind wir dafür zuständig, Kunden, die unsere kreierte Produkte testen wollen, mit Mustern zu versorgen. Eine große Herausforderung hieran ist es manchmal, wenn größere Mengen hergestellt werden müssen, die den „normalen“ Labormaßstab schon überschreiten.

Ich persönlich fühle mich pudelwohl bei Schill + Seilacher und hoffe, dort noch viele Jahre mit genau so viel Spaß und Leidenschaft in der Forschung arbeiten zu können.



Foto: privat

Daniel Zimmermann absolvierte 2009 das Abitur und begann nach dem Zivildienst eine Ausbildung zum Chemisch-technischen Assistenten an der Justus-von-Liebig-Schule in Hannover. Seit Abschluss seiner Ausbildung 2012 arbeitet er bei der Schill + Seilacher „Struktol“ GmbH in Hamburg als Chemielaborant im Bereich der Forschung und Entwicklung mit der Fachrichtung Silikone.